

**Beileids - Besuß**

des  
**Plattbütschen Vereen und Sterbebund.**

Abermals bett de unerbittliche Dod sic een Opfer halt ut unser Vereen, indem he een von uns jungen Mitbroder Gustav Dehnke ut uns Mitte un ut den Kries siener Familie atorop'n bett, sie et hiermit beslat'n von de Mitglieder det Plattbütschen Vereen un Sterbebund in Regelmäßige Verammlung de truernde Familie det verstorbenen Broders hierbüch unser innigliches Mitgeföhl über den svoren Verlust, ferner sie et beslat'n dat düsse Besuß in dat Vereens Protokoll indragen een Afschrift an de Sinnerbleewen'n schickt un in den Anzeiger un Herald bekannt maht ward.

Heinrich Schumacher,  
Komite: Heinrich Rehder,  
James Seesh.  
Grand Island, den 31. Jan. 1912.

**Beileids - Besuß**

des  
**Plattbütschen Vereen und Sterbebund.**

Da et Gott den Allmächtigen gefall'n bett unser langjährligen Mitbroder Fritz Becker ut unsere Mitte un ut den Kries siener Angehörigen so plötsch atorop'n, sie et hiermit beslat'n in Regelmäßige Verammlung det Plattbütschen Vereen's dat de Mitglieder hierbüch de Sinnerbleewen'n Ehr deepempfundenes Beileid kund gäbt; ferner sie et beslat'n dat düsse Besuß in den Anzeiger un Herald bekannt maht ward een Afschrift an de Sinnerbleewen'n schickt un in dat Vereens Protokoll indragen ward.

Heinrich Schumacher,  
Komite: Heinrich Rehder,  
James Seesh.  
Grand Island, den 31. Jan. 1912.

Der Prozeß gegen die Mitglieder des Fleischnetzes bringt wunderliche Dinge an den Tag. Der Profit aus dem Fleisch der geschlachteten Thiere ist nach den angestellten Ermittlungen nicht groß, nur rund 203,000 Dollars an rund 205,000 geschlachteten Thieren. Aber am Freitag eines jeden geschlachteten Thieres wurden im Durchschnitt 42, an den Häuten 37 Cents pro Stück verdient. Selbst der Profit an dem Leim, der aus den Hufen hergestellt wurde, soll sich auf 18 Cents belaufen. Demnach stellt sich der Profit aus den Hufen viel höher als der aus dem frischen Fleisch. Fast unglaublich!

**Markt-Bericht**  
Grand Island, Nebraska

| Getreide:              |                 |
|------------------------|-----------------|
| Weizen                 | 91              |
| Korn                   | 55              |
| Haber                  | 48              |
| Roggen                 | 72              |
| Gerste                 | 70              |
| Schlachtvieh:          |                 |
| Rinder                 | \$4.65 - \$6.15 |
| Kühe                   | 3.50 - 4.50     |
| Kälber                 | 3.90 - 4.90     |
| Real' Kälber           | 3.50 - 5.00     |
| Schweine:              |                 |
| Schweine, Auswahl      | \$4.50 - \$5.40 |
| Schweine, gemischt     | 5.40 - 5.45     |
| Mehl und Lebensmittel: |                 |
| Nebraska Mehl 50 Pfd   | \$1.45 - \$1.55 |
| Kartoffel, per Bu      | .90 - 1.25      |
| Amittel                | 1.25 - 2.10     |
| Apfel, pro Barrel      | 4.00 - 5.70     |
| Butter 1/2 Bbl         | .22 - .25       |
| Eier, 1/2 Bbl          | .23             |
| Geflügel:              |                 |
| Hühner, alte           | .69             |
| junge                  | .08 - .10       |
| Hähne                  | .03             |
| Gänse                  | .09             |
| Enten                  | .06             |
| Turtles                | .175            |
| Feln, usw.             |                 |
| Feln                   | \$11.00         |
| Alfalfa                | 11.00           |

Die obigen Berichte sind geliefert worden von folgenden Firmen: T. B. Ford Grain Co., Küster & Schwieger, Oscar Köfer, J. C. Gerspacher und J. W. West.

**Ortsverband**

des Deutsch-Amerikanischen National-Verbandes.

**Eingefandt.**

Dieser Verband der Deutschen von Grand Island und Umgegend hatte letzten Donnerstags Abend seine Generalversammlung im Liederkranz Lokal und wurden folgende Beamte für dieses Jahr gewählt: Präsident, Richard Goehring; Vice - Präsident, Henry Rehder; Sekretär, J. P. Windolph; Schatzmeister, Peter Seesh. Als Beisitzer zum Staatsverband wurde J. P. Windolph einstimmig erwählt.

Es wurde die Forderung in der Konstitution gemacht, die Zahl der Delegaten von den verschiedenen Vereinen, welche bisher auf Drei angesetzt war, auf Fünf zu erhöhen.

Der Verein befreit sich stets, zum Besten des allgemeinen Wohls zu arbeiten, was der Zweck des National-Verbandes ist, welcher schon sehr viel in dieser Beziehung gethan hat seit den wenigen Jahren seines Bestehens. Eine der wichtigsten Sachen, die in dieser Versammlung mit verhandelt wurden, war die neue Vorlage für städtische Regierungsform unserer Stadt. Wie bekannt, liegt die Frage jetzt vor, um unsere jetzige Regierung, die aus Mayor und 8 Stadträthen, sowie anderen von den Stimmgabern zu erwählenden Beamten besteht, dahin abzuändern, daß nur drei Kommissäre die sämtlichen Geschäfte des Gemeinwesens besorgen und die verschiedenen Beamten ernennen. Dieser Ortsverband nun sprach sich e i n i t i m i g gegen den neuen Plan aus und fahte einen dahingehenden Besluß. Es wird allgemein als besser erachtet, die Stadtregerung in Händen von 9 Bürgern zu lassen, wobei alle Stadtteile vertreten sind und auch alle anderen Beamten von den Bürgern erwählt werden, als daß man das Wohl und Wehe des Gemeinwesens nur Dreien übergibt, wobei dann selbstverständlich nur zwei alle Macht hätten zu thun was ihnen beliebt. Der neue Regierungspan hat unter unseren Deutschen, welche zwar fortschrittlich, aber konservativ gesinnt sind, wenig Anhänger.

Der Deutsche Ortsverband, dem fast alle Deutschen hier angehören, macht sich sehr verdient um das Allgemeinwohl, ebenso wie es der Staatsverband im Staats- und der National-Verband im ganzen Lande thut und ist zu wünschen, daß Alle ihr Augenmerk auf diese so gute Vereinigung halten und so viel als möglich an deren guten Zwecken theilnehmen.

**Saat Korn.**

Der Commercial Club erwartet während der Woche vom 19. bis 24. Februar, Saatkorn Prüfer hier zu haben im Balement des Court Houses. Solches berechtigt die Farmer von Hall und der angrenzenden Counties dazu, ihr Saatkorn kostenfrei geprüft zu erhalten. Weitere Einzelheiten werden nächste Woche den Lesern des Anzeiger-Herald gegeben werden.



August Moll, unser bekannte Saloonwirth, reiste am Sonntag nach Omaha. Er war bereits vor etwa Monatsfrist etliche Wochen auf der Krankenliste, erholte sich wieder halbwegs, doch ist sein Befinden noch stets nicht recht gewesen, weshalb er sich in Omaha einer Operation unterziehen wollte. Wir hoffen, daß ihm dauernde Heilung zu Theil wird.



Wir wünschen Eure Kundschast, weil wir wissen, wir verdienen Eure Kundschast, wir verkaufen nur gute Waaren. Wir machen nur einen veräunstigten Profit. Wir wollen lieber viele Waaren verkaufen zu geringen Vortheil als wenig Waaren zu großem Vortheil. Wir begrüßen unsere Kunden freundlichst und machen den Kauf zum Vergnügen. Wie danken Euch für das Geschäft, das Ihr uns gewährt habt, wir werden versuchen, Eurem späteren Handel zu verdienen.

|                            |                              |  |
|----------------------------|------------------------------|--|
| <b>Haus</b><br>Ausstattung | <b>Männer</b><br>Ausstattung | <b>Frauen Kleidung</b><br>fertig zu tragen |
| <b>Stück-Zeug</b>          | <b>Frauen</b><br>Ausstattung | <b>Schuhe! Schuhe!</b>                     |

**A. W. TAYLOR CO.**

Wir hören, daß gewisse Individuen in der Stadt der Kommissionsform der städtischen Regierung opponiren und als Grund dafür angeben, daß das ein Schritt zu einer "trockenen Stadt" sei. Warum solch ein Schluß gezogen werden soll, wissen wir nicht, aber wir sind sicher, daß dies ein schwerer Irrthum ist. Die Bewegung begann hier durch Männer welche stet in der Stadt und dem Staate gefochten haben für eine liberale Politik und allem entgegen sind, das wie Prohibition klingt. Diese Männer bestehen darauf, daß ihr einziger Gedanke bei der Förderung der Annahme dieser Regierungsform der Grund war, daß die finanziellen Verhältnisse der Stadt zu besserem Vortheil geleitet werden könnten und behufs Erparnis von 10 Prozent in jedem Jahr. Herr James Kourke, welcher 10 Jahre im Stadtrath gedient hat, ist für diese Aenderung und gibt das als Grund an, daß kein Glied des Stadtraths jagen könne, ob die Stadt Vortheil gehabt hat für das aufgewandte Geld, und daß unter der vorgeschlagenen Form jeder Dollar berechnet werden wird und sein Zweck genannt, und die Stadt wird jemanden haben, der dafür verantwortlich ist. Hat irgend jemand je den Herrn James Kourke beschuldigt, er sei für eine "trockene Stadt"? Wir können die Liste durchgeben und Viele nennen, die dafür sind, und Jeder Einzelne unter ihnen hat durch seine Handlungen gezeigt, daß er eine liberale Politik in dieser Stadt wünscht.

**Schneidet aus**

diese Tafel für späteres Nachsehen, denn sie zeigt die wunderbaren Resultate des Sparens etliche Pennies jeden Tag und der Einzahlung derselben im Spar-Departement der ältesten National Bank in Hall County zu 4 Prozent Zinsen, halbjährlich zugerechnet.

| Täglich gespart | Monatlich deponirt | Am Ende ein Jahr | Am Ende fünf Jahre | Am Ende zehn Jahre |
|-----------------|--------------------|------------------|--------------------|--------------------|
| \$ .03 1/2      | \$ 1.00            | \$ 12.24         | \$ 66.35           | \$ 147.24          |
| \$ .06 1/2      | 2.00               | 24.48            | 132.69             | 294.51             |
| \$ .10 1/2      | 5.00               | 61.20            | 331.75             | 736.18             |
| \$ .33 1/2      | 10.00              | 122.42           | 663.53             | 1472.42            |

Wir bezahlen Euch Zinsen für den vollen Kalender-Monat an allen Summen, die bis zum 10ten jedes Monats einbezahlt sind. Eure Einlagen sind gesichert durch unseren gesammten Aktivstand von über \$1.350,000. Legt zurück, was Ihr könnt, von Euren Einkommen in diesem Monat und beginnt eine Spar-Einlage.

**Erste National Bank**

**Behördenrat Professor Bernhard Fränkel.**  
Die medizinische Wissenschaft und die ärztliche Welt Berlins hat einen herben Verlust zu beklagen: Der ausgezeichnete Arzt und Spezialist für Kehlkopfkranken, Geh. Medizinalrat Prof. Bernhard Fränkel, ordentlicher Honorarprofessor an der Berliner Universität und früherer Direktor der Universitätsklinik für Halskrankheiten, ist in der Nacht zum Sonntag, wenige Tage vor Vollendung seines 75. Lebensjahres, gestorben.  
Mit Bernhard Fränkel ist eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Berliner Ärztenwelt dahingegangen, ein Mann, der nicht nur auf seinem Spezialgebiete, der Laryngologie, tonangebend gewesen ist, sondern auch der Sozialhygiene, besonders im Kampfe gegen die Tuberkulose, große und wertvolle Dienste geleistet hat.  
Als Sohn eines Arztes am 17. November 1836 zu Elberfeld geboren, besuchte er das dortige Gymnasium und legte nach Beendigung seiner Studien in Berlin, im Norden der Stadt, als einfacher Arzt nieder. Aus eigener Kraft bildete er sich zu dem hervorragenden Kehlkopfarzt aus, der viele Jahre zu den Ersten seines Faches zählte. Nachdem er die Krönung seiner Thätigkeit, die Erlangung des hiesigen Dokortitels, in der Kaiserlich-königlichen Universität zu Bonn erlangt hatte, habilitierte er sich in 1871 als Privatdozent. Im Jahre 1887 wurde er in Anerkennung seiner außerordentlichen Leistungen zum außerordentlichen Professor und gleichzeitig zum Direktor der neu gegründeten königlichen Universitätsklinik für Hals- und Rosenkrankheiten ernannt; sechs Jahre darauf wurde ihm die Leitung einer gleichfalls neu eingerichteten Klinik in der Charité übertragen.  
Auf seinem Spezialgebiete hat der Dahingegangene eine ungemein fruchtbare Thätigkeit entfaltet, als Praktiker wie als Wissenschaftler.

Weit über 200 Arbeiten entzammen seiner gewandten Feder, und einzelne haben grundlegende Bedeutung für sein Spezialfach erlangt.  
Noch bekannter, wenigstens in der breiten Öffentlichkeit, ist Bernhard Fränkel durch seine unermüdlige Thätigkeit auf dem Gebiete der Tuberkulosebekämpfung geworden. Die moderne Heilstättenbewegung ist eng mit seinem Namen verknüpft, und die in der Nähe Berlins gelegene Lungenheilstätte Belsig verdankt ihre Entstehung und musterghiltige Einrichtung zum Teil seiner Initiative. Auch die internationalen Bestrebungen zur Bekämpfung der Tuberkulose haben durch ihn manche wertvolle Anregung und Förderung erfahren; auf den internationalen Kongressen in Bielefeld-Fränkeln stets eine wichtige Rolle.

Der preussische Minister des Innern hat verfügt, daß in den polizeilichen Akten in Zukunft die Oberbegriffe **Stadtkommissar** und **Schweizer** als **Kommisar** und **Staatsangehöriger** wieder hergeleitet.

Falsche Behauptungen sind massenhaft im Umlaufe. Da hat der Bürgermann scharfer aufzuwachen als wenn falsche Sumpfbollarnoten in Menae umherflühen.  
**Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA**  
**A. C. MAYER**  
Deutscher Advokat  
Dolmetscher  
Vollmachten, Testamente  
Grand Island, Nebraska.

**Stor's Old Saxon Bräu**  
A RICH AND RAPE OLD MELLOW BEER WITH A DELIGHTFUL TANG, BREWED WITH GREAT CARE BY THE OLD GERMAN METHOD. NOTHING TO EQUAL IT IN AMERICA. IT HAS SCORED A REMARKABLE SUCCESS.  
**H. A. SIEVERS**  
Verteiler an Rosumenten  
Grand Island, Nebr.